

Als „ewiger Student“ auf der Gewinnerseite

Erfolgreiche Aachener beim CDU-Mittelstand

Von Oliver Schmetz

Aachen. Der Mann studiert Elektrotechnik, und das schon etwas länger. Auf seinem Studentenausweis ist das 43. Semester vermerkt. Aber bald schon könnte er fertig sein. Nur noch eine Klausur und die Diplomarbeit müssen bewältigt werden. Bloß: Der Mann hat keine Zeit. Er ist einfach zu erfolgreich. Beispiel gefällig? „Als ich 1986 in die Firma einstieg, machten wir drei Millionen Mark Umsatz im Jahr. Heute setzen wir diese Summe an guten Tagen in zwei Stunden um“, erzählt Theo Beisch. Da bleibt fürs Studieren keine Minute...

Hauptaktionär der Aachener Elsa AG besitzt die Vita eines Erfolgstyps und war damit für Dr. Ulrich Daldrup beim „MIT-Gespräch“ der CDU-Mittelstandsvereinigung ein passender Gesprächspartner. Denn um „erfolgreiche Aachener“ ging es im Lenné-Pavillon des Spielcasinos, wo Daldrup neben Beisch mit Dr. Stephan Kessel, Vorstandsvorsitzender der Continental AG, Professor Dr. Norbert Pallua, Leiter der Haut- und Verbrennungschirurgie am RWTH-Klinikum, und dem neuen Planungsdezernenten der Stadt, Lars Möller. Geladen war auch Geert Schulte-Hillen, Aufsichtsratsvorsitzender der Gruner und Jahr AG, konnte aber leider nicht kommen. Der Job...

Weniger Semester als der Elsa-Boss

haben Pallua und Kessel zwar auf dem Buckel, aber dafür kaum weniger Erfolg aufzuweisen. Dass durchaus auch zielstrebiges Studieren einen Spitzenplatz auf der Karriereleiter einbringen kann, zeigt der Werdegang des Verbrennungschirurgen, auch wenn er die Bezeichnung „europäischer Spitzenmediziner“ bescheiden zurückweist. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde Professor Pallua in den ersten Tagen dieses Jahres bekannt, als einige Opfer der Brandkatastrophe im niederländischen Volendam zur Behandlung nach Aachen gebracht wurden – weil die Fachkompetenz des Mediziners weit über die Grenzen hinaus bekannt ist. Erfolgreich ist der Mann und dabei auf dem besten Wege, auch ein Aachener zu werden. Über Wien, Bologna, Berlin und Hannover ins Dreiländereck gekommen, denkt der gebürtige Süd-Tiroler nun daran, auf lange Sicht sesshaft zu werden: „Ich fühle mich sehr wohl hier.“

Mittlerweile in Hannover sesshaft geworden ist der gebürtige Aachener Dr. Stephan Kessel, aber als Vorstandsvorsitzender der Continental AG ist der ohnehin ein Vielflieger. In Aachen studierte er Chemie – „das war schon in der Schule meine große Leidenschaft“ – und promovierte, ehe er sich für den Wechsel in die Wirtschaft entschied.

Fortsetzung auf der 2. Lokalseite



Weisen Wege zum beruflichen Erfolg: von links Professor Dr. Norbert Pallua, Dr. Ulrich Daldrup, Dr. Stephan Kessel, Lars Möller und Theo Beisch.

Foto: Andreas Schmitter

Montag, 5. März 2001

Als „ewiger Student“...

Fortsetzung von der 1. Lokalseite

„Ich wollte nicht forschen, sondern etwas Handfestes.“ Nun dreht sich die Welt des Wirtschaftskapitäns um Begriffe wie Wettbewerbsfähigkeit und Innovation – und bisweilen auch um unangenehme Entscheidungen. „Ich bin nicht im Geschäft, um Werke zu schließen, aber ich muss manchmal Werke schließen, um im Geschäft zu bleiben“, beschreibt Kessel das Dilemma.

Innovation, Wettbewerb und Standortsicherung sind Begriffe, die auch Lars Möller stets im Hinterkopf hat. Zu den „erfolgreichen Aachenern“ kann der neue Dezernent nach nur achtwöchiger Dienstzeit noch nicht zählen. Doch will er in seinem Amt den Erfolgstypen möglichst wenig Steine in den Weg legen, gemäß seiner Formel: „Stadtplanung ist Wirtschaftsförderung.“

Theo Beisch als Unternehmer vor Ort mag diese Worte gerne gehört haben, schilderte er den knapp 300 Zuhörern doch mit viel Enthusiasmus die zukünftige neue High-Tech-Welt, in der die Elsa AG kräftig mitmischen will. Bei einer Sache indes kann ihm auch Wirtschaftsförderung nicht helfen. Stichwort Klausur und Diplomarbeit: „Vielleicht“, so Beisch mit einem Augenzwinkern, „schließe ich mein Studium ja doch noch ab.“

Jahresempfang der Aachener Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, 19.30 Uhr, Spielcasino, Monheimsallee.